

Gedankenflüsse

Von turrani

Kapitel 1: Getier im Nebel

Wer ich Bin?

Nur ein Fremder unter Fremden, ein Wanderer.

Eine Getier im Nebel, dass das Leben anderer nur flüchtig streift, wie eine laue Brise die an dir vorbei streicht, jedoch nicht daran teil nimmt und sie berührt, oder es verändert.

Den ich bin ein Wanderer auf der Suche, nicht nach Glück Zufriedenheit oder der Liebe, den die wird zu mir kommen wen ich warte, was ich suche ist Erkenntnis, Erkenntnis über mich selbst. Erkenntnis die wir nur erlangen und in totaler Stille finden können, in der Einsamkeit in der wir allein mit den Stimmen unserer Gedanken sind, die uns zuflüstern und zu uns reden.

Stimmen der Vergangenheit, die mir sagen wer ich war, wer ich bin und wer ich sein könnte, wen ich zurück blicke und meinen Weg betrachte, den ich gegangen bin. Erst wen ich sehe wo er begann, zu welchen Orten und Ereignissen er mich geführt hat, kann ich erkennen was mich ausmacht, sehe ich mein wahres verborgenes Ich, und wohin er führen wird.

Erst dann erkenne ich mich selbst, weiß wer ich bin und wer ich war, erlange Wissen über mein eigenes Wesen, geformt durch die Zeit, und den Pfad den ich beschritten habe.

Erst dann kann ich mich anderen öffnen und zeigen, erst dann sehen und erkennen sie wer ich wirklich bin, wen ich mich ihnen mit all meinen Facetten offenbaren, und am Leben derer teil habe, die an meiner Seite mit mir gehen werden.

Erst dann berührte ich ihre Herzen, halte sie sachte fest und hinterlasse meine Spuren in ihnen, und so werde ich ein Teil von ihnen sein, so wie sie zu einem Teil von mir selbst werden. Dann werde ich ewig einen Platz in ihren Herzen haben, bis zum Ende meines Pfades und darüber hinaus, solange sie die Erinnerungen an mich bewahren, und in Gedenken halten